

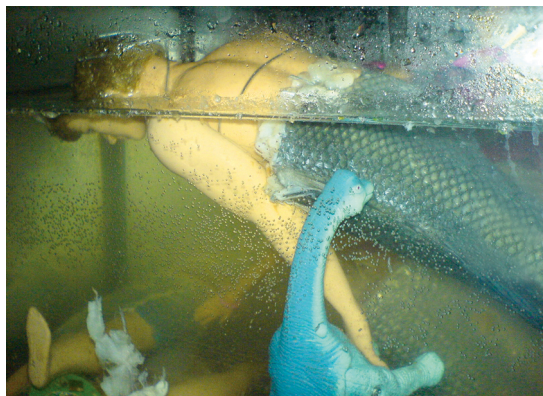
**kraut\_produktion / Michel Schröder**

## Der Amphibienmensch

Eine submarine Elektro-Oper nach Alexander Romanowitsch Beljajew (Uraufführung)

26. Februar 2008 Premiere, Theaterhaus Gessnerallee, Zürich

*Der Amphibienmensch steht für das gelungene Experiment, eine brauchbarere Kreatur als den Menschen zu kreieren – ein angesichts der drohenden Erderwärmung ja nicht uninteressanter Gedanke, die Menschheit schon mal rechtzeitig auf Unterwasser zu modifizieren. Doch daran dachte Beljajew kaum, als er 1927 diesen sowjetischen Groschen-Sciencefiction verfasste. Sein Amphibienmensch muss im Gegenteil für noch jungfräuliche Weltverbesserungsutopien erhalten und leidet dabei unter der Bürde, ein Aushängeschild für menschliches Streben, Hoffen und Bangen sein zu müssen – und an seinem Zwittertum, dessen Liebe weder von Fisch noch Fleisch erwidert wird.*



In Beljajews Erzählung wurden einem Jüngling beim Kurieren seiner Lungenkrankheit erfolgreich Haikiemen mit implantiert, dank denen er nun (als Pionier für eine vor Stolz erblasste Wissenschaft) submarine Lebensräume und -träume erschliessen soll. Doch ist der Amphibienmensch der Aufgabe nicht gewachsen, durch seine Bisexualität einer Welt zu dienen, die selbst in Schwarz-Weiss-Schemen denkt. Und um ihn vor dieser Welt und die Welt vor ihm und ihn vor ihm und die Welt vor sich selbst zu schützen, wird er von seinem Schöpfer die meiste Zeit im Laboratorium versteckt gehalten und dämmert dort einem realeren Dasein unrealistischer Wunschscenarien hinterher. Doch ist er hier nicht allein. Auf dem Gelände der Forschungsanstalt tummeln sich noch weitere Resultate ambitiöser bzw. perverser wissenschaftlicher Begierden und Utopien. Vorstufenexistenzen, die, im Gegensatz zum Amphibienmenschen, jedoch nicht einmal das Glück haben, als *gelungene* Experimente zu gelten. Sie sind lediglich Skizzen; human-evolutionäre Abfallprodukte und Kollateralschäden, die, stellvertretend für die verkümmerten und verlorenen Träume der Menschheit, ihrer endgültigen Desillusionierung entgegenvegetieren müssen. Zu Klängen inexistenter sowjetischer Volksweisen und verdrängter Zukunfts-Tonträger versuchen sie die Utopie-Maschinerie wieder zu beleben. Der Amphibienmensch wird zum Strohalm für nicht zu Ende gedachte Wünsche, die Bühne zu einem Aquarium für streitbare Lebensentwürfe. Ein Requiem der Unvollkommenheit.

Die Gruppe «kraut\_produktion» um Regisseur Michel Schröder begreift Theater als Live-Act, in dem Publikum und Produktionsbeteiligte gleichermaßen dem unmittelbaren Erleben der Materie ausgesetzt werden. Das konsequent dekonstruktive sich Abarbeiten an der eigenen Subjektivität führt zu eigenwilligen Theaterarbeiten wie z.B. am Theaterhaus Gessnerallee in letzten Jahren «Quixote oder der Versuch erfolgreich zu scheitern» und «Une Saison en Enfer»; oder «Back to the Roots» und «Hohl. Vorläufig. Endgültige. Fassung» im Fabriktheater der Roten Fabrik. Die «kraut\_produkte» zeichnen sich nicht durch einen bestimmten Stil aus, sondern durch eine kompromisslose Geisteshaltung, mit der die Stoffe ausgewählt und erarbeitet werden.

**Spiel** Philipp Caspari, Thomas Douglas, Ewelina Guzik, Thomas U. Hostettler, Sandra Utzinger

**Musik** Trixa Arnold, Nina Hitz, Ilja Komarov, Jan Ratschko, Christian Wolfarth

**Konzeption** Trixa Arnold, Ilja Komarov, Michel Schröder

**Inszenierung** Michel Schröder **Komposition** Ilja Komarov **Bühnenbild** Duri Bischoff

**Kostüme** Nic Tillein **Projektionen** Roland Schmidt **Libretto** Jan van Loh

**Kostümmitarbeit** Sasha Kohler **Licht** Christa Wenger, blendwerk **Assistenz Licht** Yoshi Goettgens **Produktion** Thomas Keller [www.krautproduktion.ch](http://www.krautproduktion.ch)

## **REGIETEAM Biografien**

### **MICHEL SCHRÖDER Inszenierung**

\*1971 bei Zürich. 2000-2003 Regieassistent am Schauspielhaus Zürich. U. a. bei Frank Castorf («Berlin Alexander-platz»; «Trauer muss Elektra tragen»), Christoph Marthaler («Die schöne Müllerin») Ruedi Häusermann und Stefan Pucher. 2000 Gründung der Gruppe *kraut\_produktion*. Seither diverse Arbeiten, unter anderem im Theaterhaus Gessnerallee («Quixote oder der Versuch, erfolgreich zu scheitern»; «Une Saison en Enfer»), im Fabriktheater Rote Fabrik («A Clockwork Orange»; «Back to the roots»; «Ludwig. Hohl. Vorläufig. Endgültige. Fassung.») im Schauspielhaus Zürich («Abfall Bergland Cäsar, eine Menschensammlung»; «Playback Inzest»; «Di chlii Hombihäx und de Chäller») und im Theater Winkelwiese («Supermodels»; «Helping Hands»). Mitbegründer und Co-Leiter des Bunkr!, der autonomen Assistentenbühne im Schauspielhaus Zürich. Diverse Kleinprojekte im Zusammenhang mit der Volksbühne Berlin und den Ruhrfestspielen. Regiemitarbeit bei Christoph Marthalers Projekt «Schutz vor der Zukunft» der Wiener Festwochen 2005. Seit 2006 erhält *kraut\_produktion* die Gruppenförderung der Stadt Zürich. Weitere Information zu *kraut\_produktion* unter [www.krautproduktion.ch](http://www.krautproduktion.ch)

### **DURI BISCHOFF Bühnenbild**

\*1971. Diverse Bühnenbilder in der Schweizer und Deutschen freien Szene und am Stadttheater Bern, am Theater Basel und seit Sommer 2006 am Stadttheater Chur. Am Schauspielhaus Zürich für «Drei Schwestern» und «Menschsein macht müde». Zudem diverse Bühnenbilder für Christoph Marthalers Projekt, unter anderem für «Schutz vor der Zukunft» der Wiener Festwochen 2005. Mit *kraut\_produktion*/Michel Schröder: «Abfall Bergland Cäsar», «Playback Inzest», «A Clockwork Orange», «Helping Hands», «Stützli», «Quixote oder der Versuch, erfolgreich zu scheitern», «Back to the roots», «Une Saison en Enfer» und «Ludwig. Hohl. Vorläufig. Endgültige. Fassung.»

### **NIC TILLEIN Kostüme**

\*1971. Diplom der Modefachklasse Basel, Werkjahrespreis des Kantons Solothurn. Nachdiplom für Szenographie an der HGKZ. Seither Kostüm- und Bühnenbildnerin der freien Schweizer Szene. Mit *kraut\_produktion*/Michel Schröder: «Playback Inzest», «Di chlii Hombihäx und de Chäller», «A Clockwork Orange», «Helping Hands», «Stützli», «Quixote oder der Versuch, erfolgreich zu scheitern», «Back to the roots», «Une Saison en Enfer» und «Ludwig. Hohl. Vorläufig. Endgültige. Fassung.»

### **ROLAND SCHMIDT Video [www.mobileskino.ch](http://www.mobileskino.ch)**

\*1970. HGK Basel. Freier Filmschaffender, Super8- und Videokünstler. Mitbegründer des «Mobilen Kino». Gewinner des Kunstcredit Basel Stadt 2005. Mit *kraut\_produktion*: «A Clockwork Orange», «Stützli», «Quixote oder der Versuch, erfolgreich zu scheitern», «Une Saison en Enfer» und «Ludwig. Hohl. Vorläufig. Endgültige. Fassung.»

### **CHRISTA WENGER Lichtgestaltung [www.blendwerk.ch](http://www.blendwerk.ch)**

Licht- und Videogestaltung in diversen Produktionen der freien Schweizer Szene und am Schauspielhaus Zürich. Mit *kraut\_produktion*: «A Clockwork Orange», «Quixote oder der Versuch, erfolgreich zu scheitern», «Back to the roots», «Une Saison en Enfer» und «Ludwig. Hohl. Vorläufig. Endgültige. Fassung.»

### **THOMAS KELLER Produktion**

Produktionsleitungen bei GO Theaterproduktionen 2001-2006. Leiter Betriebsbüro «Theaterfestival Basel» in Basel. Öff Öff Productions und Cie Morespace. Mit *kraut\_produktion*: «A Clockwork Orange», «Stützli», «Quixote oder der Versuch, erfolgreich zu scheitern», «Back to the roots», «Une Saison en Enfer» und «Ludwig. Hohl. Vorläufig. Endgültige. Fassung.»

## **SCHAUSPIELER Biografien**

### **PHILIPP CASPARI**

\*1974 in Bayern, wohnhaft in Berlin. Klassisches Gesangsstudium am Mozarteum in Salzburg. Zunächst als Tenor ausgebildet, wechselte er später zum Countertenor. Intensive Beschäftigung mit zeitgenössischem Tanz mit besonderem Interesse, Stimme mit Bewegung zu kombinieren. Er arbeitet heute als freier Sänger in verschiedenen Gesangsformationen im deutschsprachigen Raum und als Tänzer in experimentellen Projekten, vor allem in der Berliner freien Szene. Zu-dem entwickelt er eigene Stücke, Performances und Liederabende.

### **THOMAS DOUGLAS**

\*1972 in Lusaka / Sambia. Hochschule für Musik und Theater, Hamburg. Von 1999 bis 2001 Ensemblemitglied am Theater Neumarkt Zürich und von 2001 bis 2005 im Ensemble des Theater Basel. Arbeiten u. a. mit Ruedi Häusermann, Barbara Frey, Sebastian Nübling, Anina LaRoche, Albrecht Hirche, Raffael Sanchez, Sandra Strunz und Christof Frick. Seit 2005 freischaffend, u.a. auch am schauspielhannover und am Schauspielhaus Zürich. Diverse Film- und Fernseh- und Rundfunkproduktionen. Zuletzt stand er zusammen mit Sebastian Koch und Klaus Maria Brandauer für die Kino Produktion, "Das Verhör des Harry Wind" vor der Kamera.

### **EWELINA GUZIK**

\*1977 in Krakau, Polen. 1999 Diplomabschluss bei P.A.R.T.S. in Brüssel. Freischaffende Tänzerin in Belgien und der Schweiz, u.a. bei Charlotte Vandeneynde, Sabine Hausherr, Carole Meier, Alexandra Bachzetsis, Sandra Schöll und Christa Heinzer. 2000 war sie Stipendiantin des DanceWeb in Wien. Seit 2005 arbeitet sie als Choreografin und Performerin mit Pipilotti Rist für verschiedene Audiovideoinstallationen: «Homo sapiens sapiens», «A liberty statue for Löndön», «Produktion Stockholm» und 2007 als Hauptdarstellerin in der Filmproduktion «Co-lornoise». Mit kraut\_produktion: «Une Saison en Enfer»

### **THOMAS U. HOSTETTLER**

\*1969. Schauspielschule Bern. Anschliessend Engagement am Landestheater Innsbruck. Seither freier Schauspieler im deutschsprachigen Raum, an festen Häusern und in der freien Szene. Diverse eigene Projekte, Kurzfilme, Performances etc. Sänger der Rockbands «Biggerclub» und «SexArmy» und «Xarmy». Mit kraut\_produktion: «A Clockwork Orange», «Back to the roots», «Une Saison en Enfer» und «Ludwig. Hohl. Vorläufig. Endgültige. Fassung.»

### **SANDRA UTZINGER**

\*1972. Schauspielschule Bern. Anschliessend Engagements am Theater an der Sihl und in diversen freien Produktionen in Deutschland und der Schweiz, auch am Schauspielhaus Zürich. Hauptrolle im TV-Krimi "Steinschlag" von SF DRS (nominiert für den Schweizer Filmpreis '06, Kategorie Bester Hauptdarsteller). Mit kraut\_produktion / Michel Schröder: «Playback Inzest», «Küche», «A Clockwork Orange», «Helping Hands», «Stützli», «Quixote oder der Versuch, erfolgreich zu scheitern», «Back to the roots», «Une Saison en Enfer» und «Ludwig. Hohl. Vorläufig. Endgültige. Fassung.»

## **MUSIKER Biografien**

### **ILJA KOMAROV Komposition, Bass, Gitarre, Akkordeon**

\* 1965. Musikhochschule Tallinn. Orchestermitglied Staatstheater Tallin. Spielt mit der Avant-Rockband Ne Zhdali und der Popband Les Halmas über 500 Konzerte in Europa, Kanada und Japan. 2001-2003 Musikstipendium in St. Petersburg/Russland. Spielte mit Judy Dunaway, Simon Dellsperger, Tony Buck, Leonid Soybelman, Vjatcheslav Gayvoronsky, Yoshio Machida u.a. Produziert Musik für Tanz (Cie. Drift, Annas Kollektiv, Flimmer, Marisa Godoy), Film und Video. Werkbeitrag Musik 1994 und 2002 von Stadt und Kanton Luzern. Kompositionsauftrag der Pro Helvetia 2006. Lebt und arbeitet seit 2003 in Zürich als freischaffender Musiker und Tontechniker.

### **TRIXA ARNOLD Turntables**

\*1965. Musikalische Autodikatin. Konzerte mit dem Poptrio Les Halmas in Europa. 2001-2003 Musikstipendium in St. Petersburg/Russland. Spielte mit Judy Dunaway, Irene Schweizer, Claudia Ulla Binder, Strotter Inst., Co Streiff, Tomas Korber, u.a. Produziert Musik für Tanz (Cie. Drift, Annas Kollektiv, Flimmer, Marisa Godoy), Film, Video und Performances. Werkbeitrag Musik 1994 und 2002 von Stadt und Kanton Luzern. Kompositionsauftrag der Pro Helvetia 2006. Lebt und arbeitet seit 2003 in Zürich als freischaffende Musikerin.

### **NINA HITZ Cello**

\*1973. Ausbildung am Konservatorium in Zürich. Anschliessend Studium für Alte Musik in Den Haag (NL). Seither als freischaffende Musikerin tätig. Seit 2007 eigenes Trio für Outer Space-Barockmusik zusammen mit Cora Schneider und Anne Wellmer. Mitglied in verschiedenen holländischen Streicherformationen für neue und improvisierende Musik. Ausserdem schreibt sie Filmmusiken, hat in verschiedenen Musiktheaterproduktionen mitgewirkt und in Projekten des Scapino Ballett Rotterdam gespielt.

### **JAN RATSCHKO**

Schauspieler, Musiker und Multiinstrumentalist. Ausbildung an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Frankfurt am Main. Seit 1989 Arbeiten als Theatermusiker und Schauspieler. 1993 bis 1995 Ensemblemitglied am Zürcher Neumarkt Theater (Direktion Hesse / Müller). Danach diverse Produktionen in der freien Szene; Weiterbildung als Musiker und Informatiker, unter anderem Ausbildung am Bandoneon in Buenos Aires und Zürich. 1995 gründet er zusammen mit dem Musiker Simon Dellsberger das Duo LÖDIG. Sei 2004 regelmässige Arbeiten mit der Theatergruppe Plasma.

### **Christian Wolfarth Percussion, Schlagzeug**

\*1960. Diplon Jazz-Schule Bern und Konservatorium Luzern bei Pierre Favre. Seit Mitte der achtziger Jahre Beschäftigung mit der freien und konzeptionellen Improvisation. 1992-2002 Komponist und Musiker der Dance Compagnie von Nina F. Schneider. Spielte mit John Butcher, Hans Koch, Alfred Zimmerlin, Joke Lanz, Irene Schweizer u.a. 2006 Werkjahr der Stadt Zürich. Lebt seit 1999 als freischaffender Musiker in Zürich.

## SONGTEXTE

### TANG SONG

Unter der Oberfläche  
Hab ich meine Ruh  
Von hier aus schau ich  
Den Menschen zu

Unter der Oberfläche  
Bei Ebbe, Sint und Flut  
Zwischen Wracks und Riffen  
Fern von Booten und Schiffen.

Ref    Unter der Oberfläche Tief im  
          Meer  
          Wo der Menschenseele wird  
          hohl und leer  
          Bin ich ein Fischmensch mit  
          Kiemen und Flossen  
          Und mit nem Hang zum Tang

Unter der Oberfläche  
Im offenen Schlund der Geduld  
Tauche ich einsam und frei  
Bin ohne Vorwurf noch Schuld

Unter der Oberfläche  
Unter der Wellen Kamm  
Wächst und gedeiht er  
Wurzelnd im Unterseeschlamm

Ref    Unter der Oberfläche Tief  
          im Meer...

Unter der Oberfläche, in zeitloser  
Flut  
Im wortlosen Strom der Gedanken  
Unter der Oberfläche bei Kraken  
und Fischen  
Gibt's weder Grenzen noch  
Schranken

Unter der Oberfläche, entzogen  
dem Lichte  
Entzieht er mich gierigen Blicken  
Er nährt und versteckt mich, er  
wiegt und erschrickt nicht  
Er fragt nicht ob ich Fisch oder  
Mann

Ref    Unter der Oberfläche Tief  
          im Meer...

### BIZARR

Man vermutet ihn an der  
Waterkant  
Er verbreitet hier Angst und  
Schrecken  
Die Welt ist unglaublich, das Leben  
Bizarr  
Denn niemand konnte ihn je  
entdecken

Er findet an Quallen grossen  
Gefallen  
Niemand hat ihn je gesehen  
Ich muss ihn fangen, so schnell es  
geht  
Das Leben und Tod auf dem Spiel  
steht

Ref    Leuchtender Mond  
          Steilküste starr  
          Netze zerfetzte  
          Seeteufel – Bizarr

Er verbreitet Angst, hat alle  
verschreckt  
Hält sich in diesen Gestanden  
versteckt  
Zwischen Klippen und Riffs  
vermutet man ihn  
Des Seeteufels Leben Bizarr

Bizarres Tauchen nach Perlen und  
Sand  
Ich wünschte ich läge oben am  
Strand  
Bizarre Suche wo er sich versteckt  
Was ich hier versuche ist seltsam  
und schräg

Ref    Leuchtender Mond...

## **DUETT**

Es ist kein Traum  
Ich kenn mich kaum  
Was ich hier tu  
Ach wüsstest du  
    Wie du mir fehlst

Nun bist du hier  
Spazierst mit mir  
Im Abendlicht  
Drum sage nichts  
    Wenn du gleich gehst

Ich schlafe kaum  
Und wenn dann doch  
Träum ich allein  
Im Mondenschein  
    Wach auf am Meer

Du riechst so gut  
Und wenn du lachst  
Dann will ich nicht  
Dass du denkst  
    Ich liebe dich

Von mir aus geh  
Du brauchst mich nicht  
Dir tuts nicht weh  
Dein Herz ist leer  
    Ich komm schon klar

Die Brandung weiss  
Es geht vorbei  
Ich wünsch dir was  
Und habe Spass  
    Vergiss mich nicht

## **ZURITAS FLUCHARIE**

Vergiftete Frucht abgenagt  
Herab auf ihres innersten Stein  
Spucke aus ihr Fleisch –  
Willst am Leben du bleiben  
Irrrend durch der  
Respektlosigkeiten Wälder  
Lass allein sie vergehn  
Am Ast ihres Unwillens  
Noch glänzt sie herrlich  
Im Verlust schwindenden Lichts

Schreie nicht weine  
Nicht weiss nicht weiter  
Verbaler Auswurf du Angst  
Schwimmmaschine  
Unsäufbar wucherndes inneres  
Schwinden  
Von nie mehr bis noch nicht  
Schleim auf dich Tinte in deine  
Lungen  
Bleibe im stehenden Moment  
Gefangen gefoltert von meiner  
Gedanken Gleichgültigkeit.

Geknebelt am Nichts ihrer Liebe  
Verblassen von gnädiger Fäulnis  
Geblendeten Auges Hass  
Watend durch kniehoch  
erloschene Glut  
Das Herz voll Beton  
Die Seele von Blei  
Ertränk ich sie beide  
Bis der Schmerz brechender  
Glieder  
Unter meiner Hände kraft Ruhe  
gebiert

## **ZERRISSENES**

Zerrissenes Dauern  
Aus den Augen aus dem Sinn  
Schwer und fest  
Tief innen drin

Warte ich auf Seine Stimme  
Im Glitzern der Wellen verflogen  
Im Duft des Meeres aufgegangen  
Vom Nichts des Jenseits  
aufgesogen

Zerrissenes Dauern  
Aus den Augen aus dem Sinn  
Schwer und fest  
Tief innen drin

Erschöpflicher Himmel bring ihn  
zurück  
Und sei's nur ein kleines Stück  
Dass ich noch ein einziges Mal ihn  
sehe  
Bevor ich selbst – zu ihm – ins  
Wasser gehe

Zerrissenes Dauern  
Aus den Augen aus dem Sinn  
Schwer und fest  
Tief innen drin

## **AUF IHREN LIPPEN**

Auf ihren Lippen verstummt das  
Meer  
In ihren Augen schweigt der Orkan  
Wind, trag meines Herzens  
stürmische See  
In ihrer Arme ruhend Ozean.